



Lincolns letzter Tag

Zum 200.Geburtstag: Abraham Lincoln und das Rätsel seiner Ermordung



Auf dem Weg zu seiner Amtseinführung in Washington nahm Barack Obama den Zug und folgte so der gleichen Route, wie sein großes Vorbild Abraham Lincoln zu seinem Amtsantritt 1861. Am 12. Februar 2009, wenige Wochen nach der Amtseinführung von Barack Obama,

feierte Amerika den 200. Geburtstag von Abraham Lincoln. Kein Mensch verkörpert den „American Dream“ mehr als Lincoln. Seine Vision von der Einheit der Vereinigten Staaten in Freiheit und der Abschaffung der Sklaverei machte ihn und seine Ideale bis heute unsterblich. Der neue US-Präsident Obama vergleicht seine Politik des Wandels immer wieder mit Lincolns Kampf für die Freiheit. Doch seine visionäre Politik bezahlte Abraham Lincoln am Karfreitag 1865 mit seinem Leben.

Unser Doku-Drama in zwei Teilen erzählt die schicksalhafte Begegnung von Abraham Lincoln mit seinem Mörder John Wilkes Booth, einem fanatischen Südstaatler und berühmten Schauspieler, der das Attentat auf den Präsidenten im Ford Theater in Washington wie ein Shakespeare-Drama plante und ausführte. Die erste Folge erzählt vom Aufstieg des unbekanntes Provinz-Jungen Lincoln zum 16. Präsidenten der USA, der in der Woche seines größten Triumphes ermordet wird. Die zweite Folge zeigt die Jagd nach dem Mörder, während zur selben Zeit der Trauerzug mit Lincolns Sarg durch Amerika fährt. Sieben Millionen Menschen nehmen auf Lincolns letzter Reise von ihm Abschied.

Die spannende Parallelgeschichte von Abraham Lincoln und John Wilkes Booth erzählt von zwei scheinbar gegensätzlichen Lebensläufen, die sich doch immer wieder treffen. Die Schauspieler Fritz Klein (Lincoln) und Brian Merrick (Booth) liefern ein überzeugendes Porträt der beiden Protagonisten. Als bekanntester unter den mehr als 300 Lincoln-Darstellern in den USA hat Fritz Klein schon an unzähligen Produktionen für das amerikanische Fernsehen mitgewirkt.

Gedreht wurde an Originalschauplätzen und an Hollywood-Filmsets in den USA. Als erste europäische Filmcrew bekam Vidicom Zugang zur Sommerresidenz Lincolns in Washington. Die meisten Szenen wurden in einer sieben Millionen Dollar teuren Filmstadt gedreht, die für die HBO-Produktion „John Adams“ errichtet wurde. Über 80 Darsteller erwecken die Kulissen zu neuem Leben und schaffen eine authentische Abbildung der Lincoln-Ära. Das Präsidentenbüro im Weißen Haus wurde in einem Stadt-Palais in Petersburg (Virginia) gedreht. Das Ford Theater mit der Präsidenten-Loge wurde in einem historischen Kinopalast in Richmond, Virginia, nachgebaut. Weitere Szenen entstanden an der historischen Eisenbahn in Strasburg, Pennsylvania.

Buch/Regie: Wilfried Hauke, Kiel
Kamera: Ralf Gemmecke, Mainz
Produzent: Peter Bardehle, Hamburg
Länge: 2 x 52 min
Format: HDCAM, 16:9

Entwicklung und Produktion des Stoffes wurden gefördert durch das EU MEDIA Programm sowie die Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit dem NDR, ARTE, National Geographic Channel US, VRT Belgien, DR Dänemark, sowie weiteren Sendern in Europa.